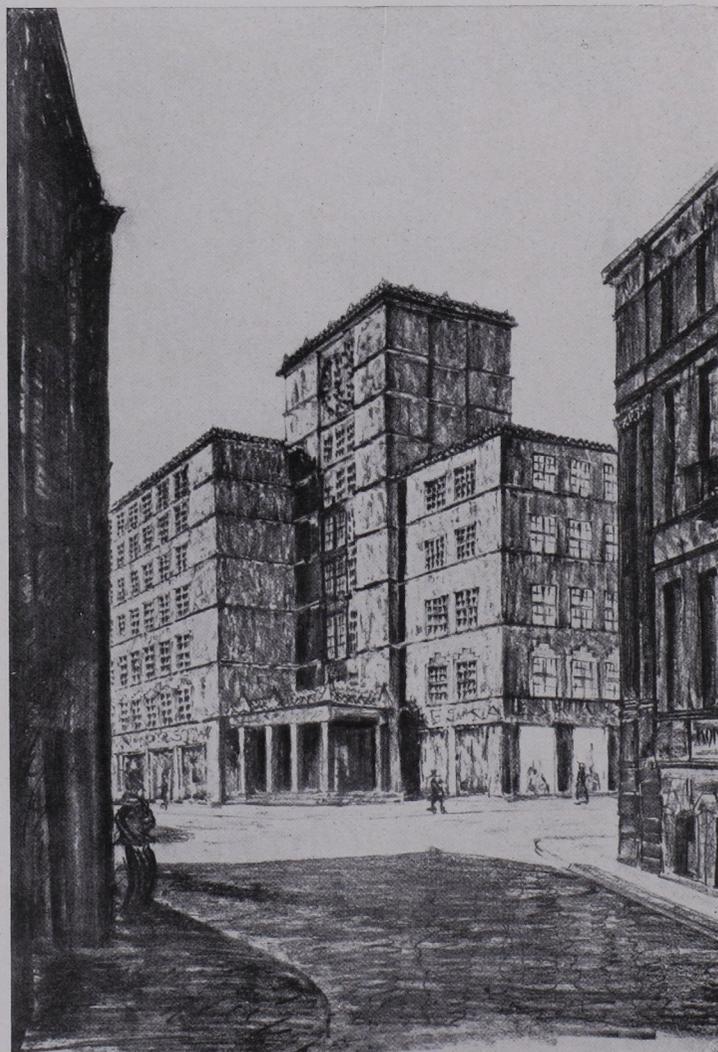


In der Wiederaufbauarbeit Ostpreußens nimmt die Leistung des Königsberger Architekten KURT FRICK besonderen Rang ein. Er hat es verstanden, der besonders schwierigen Aufgabe Herr zu werden, Bauten und Situationen von früher mit der von ihm projektierten städtebaulichen und architektonischen Neugestaltung der kriegszerstörten Ortschaften und Städte zu verschmelzen. Wir können hier nur einen kleinen Bruchteil seiner Leistung zur Wiedergabe bringen. Hingewiesen sei noch auf seine bemerkenswerten Industriebauten, bei denen das Funktionselement mit besonderer Betonung und mit erfreulicher Klarheit in die Erscheinung tritt. Seine Entwürfe für Bürohochbauten zeigen eine starke ideelle Spannung und ein sicheres Können auch in der Modellierung der Baukörper und in ihrer symphonischen Einordnung.

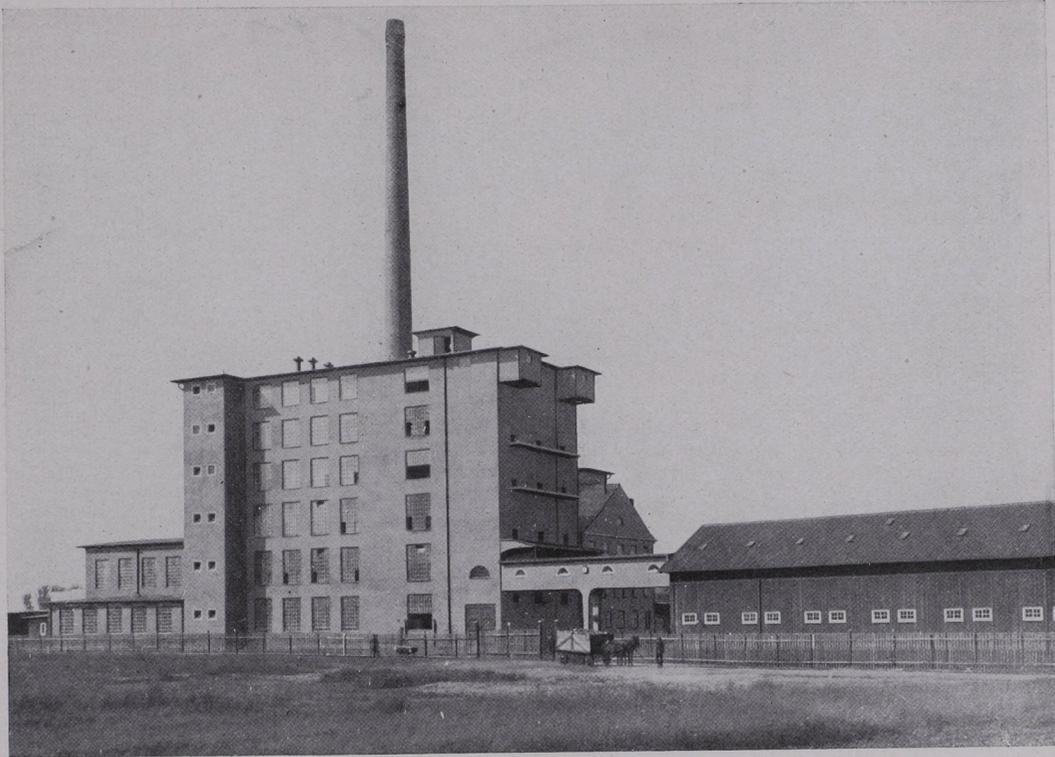
Gerade der Osten des deutschen Reiches ist der jüngeren Bewegung in der Baukunst kein günstiger Boden. Hier ist das Denken und die kulturelle Haltung wohl am stärksten noch in Tradition gebunden. Solche Widerstände und Hemmungen müssen in Rechnung gestellt werden, um auch die Besonderheit der Leistung Kurt Fricks richtig zu würdigen.



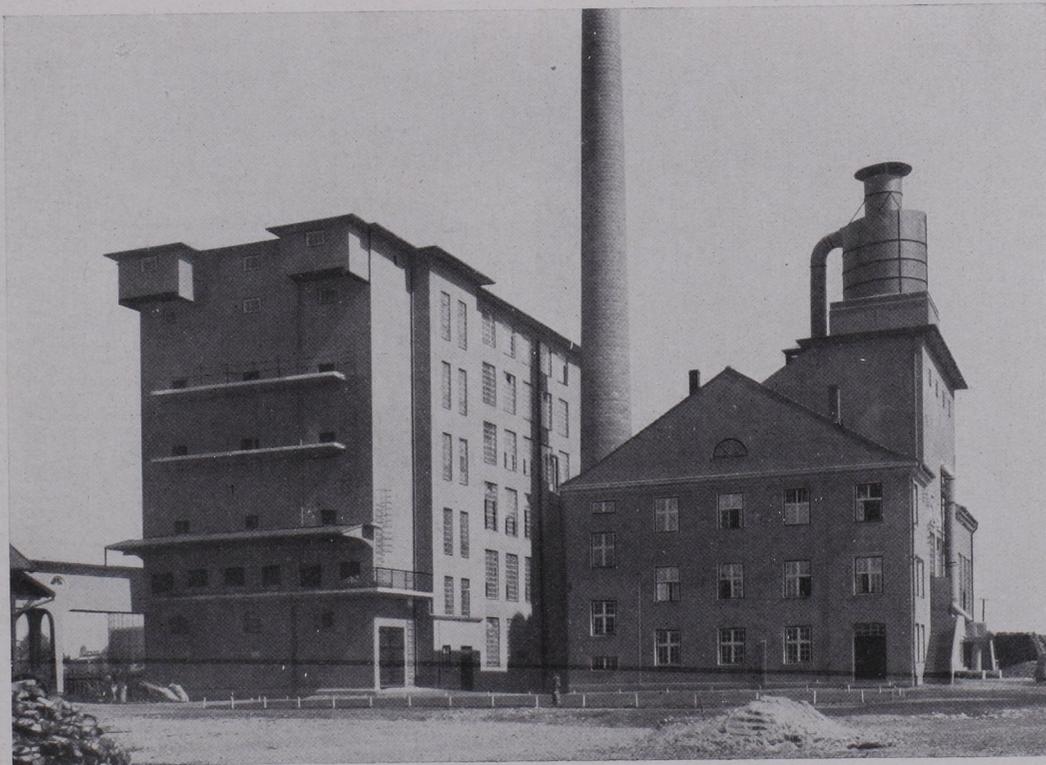
Entwurf zu einem Geschäftshaus in Königsberg
Architekt Kurt Frick, Königsberg



Entwurf zu einem Bürohaus mit Hochhausteil (12-stöckig) Arch. Kurt Frick, Königsberg



Gesamtansicht



Hofseite mit Verwaltungsgebäude und Maschinen- u. Kesselhaus
Fabrikanlage in Königsberg
Architekt Kurt Frick, Königsberg



Stallupönen. Blick über den Alten Markt mit Goldaper Straße im Jahre 1914



Stallupönen. Der neu aufgebaute Alte Markt

Architekt Kurt Frick, Königsberg